

THOMASMESSE

ST. PETRI DOM BREMEN

30. SEPT. 2001

Lass uns nicht untergehen

Wir lassen uns in den Gottesdienst hineinehmen

Gemeinsames Lied, Nr.11: „Christus, dein Licht“

Begrüßung

Gemeinsames Lied, Nr.15: „Fürchte dich nicht“

Wir bringen vor Gott, was uns bewegt

Einladung zum Beten

Persönliches Gebet

Gemeinsames „Kyrie“ (die Band stimmt an)

Persönliches Gebet

Gemeinsames „Kyrie“ (die Band stimmt an)

Gebetsstille

Zeit zum eigenen Gebet

- Wir bringen vor Gott, was uns freut oder belastet

- *in der Stille, am Meditationsaltar*
- *im Gespräch mit SeelsorgerInnen: im Südschiff*
- *beim Kerze anzünden: an den Altären*
- *durch Gebet aufschreiben:
bunte Zettel werden ausschließlich in der Gebetsgruppe gebetet,
einige Gebete auf weißen Zetteln werden in der Messe vorgetragen.*
- *beim segnen lassen: auf dem Hochaltar*

Das Gemeinsame Lied „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ führt uns wieder zusammen

Fürbitten im Wechsel mit gemeinsam gesungenem ‘Kyrie’ (s. Rückseite)

Gemeinsames Lied, Nr.28: „Dona nobis pacem“

Wir lassen uns Gottes Freundlichkeit zusagen

Verkündigung Mk 4, 35-41 (s. Kasten)

Gemeinsames Lied, EG#430: „Gib Frieden Herr, gib Frieden“ (s. Rücks.)

Wir feiern das Abendmahl -

Gottes Freundlichkeit mit Herzen, Mund und Händen

Hinführung und Einladung zum Abendmahl

Gabengebet und Bitte um den Heiligen Geist

Gemeinsames Lied, Nr.42: „Du bist heilig, du bringst Heil“

! Einsetzungsworte und gemeinsam gesprochenes ‘Vater Unser’

Gemeinsames Lied, Nr.20: „Ubi Caritas“

Abendmahlsausteilung

Dankgebet

Gemeinsames Lied, Nr.27: „Bewahre uns Gott“

Wir nehmen Gottes Zutrauen mit in unseren Alltag

Abkündigungen

! Segen

Gemeinsames Lied, EG#421: „Verleih uns Frieden gnädiglich“

Die Jünger im Sturm

Mk 4, 35-41

³⁵Am Abend sagte Jesus zu seinen Jüngern:

»Kommt, wir fahren zum anderen Ufer hinüber!«

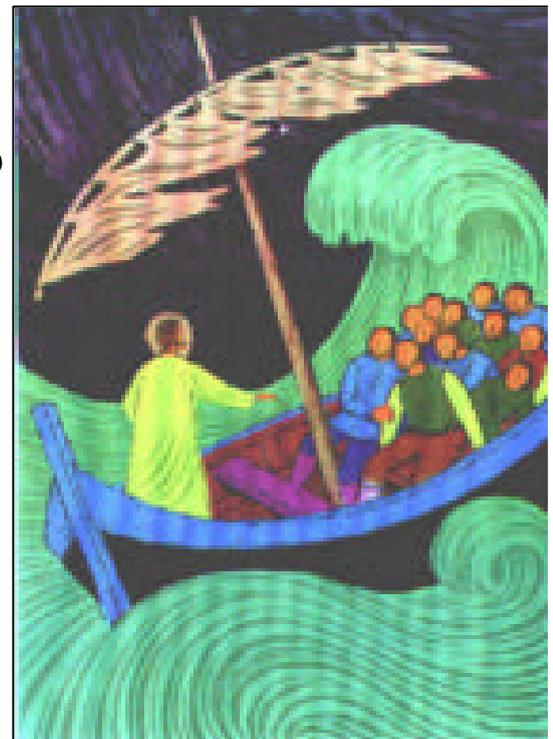
³⁶Die Jünger schickten die Menschenmenge weg. Dann stiegen sie ins Boot, in dem Jesus noch saß, und fuhren ab. Auch andere Boote fuhren mit ³⁷Da

kam ein schwerer Sturm auf, so daß die Wellen über Bord schlugen. Das Boot füllte sich schon mit Wasser, ³⁸Jesus aber schlief im Heck des Bootes auf einem Kissen. Die Jünger weckten ihn und riefen:

»Kümmert es dich nicht, daß wir untergehen?« ³⁹Da stand Jesus auf, bedrohte den Wind und befahl dem tobenden See: »Still! Gib Ruhe!« Der Wind legte sich, und es wurde ganz still. ⁴¹»Warum habt ihr solche Angst?«

fragte Jesus. »Habt ihr denn immer noch kein Vertrauen?« ⁴¹Da befahl sie große Furcht, und sie fragten sich: »Was ist das für ein Mensch, daß ihm sogar Wind und Wellen gehorchen!«

(Die Gute Nachricht)



!:: Wenn möglich, stehen Sie bitte zu diesem Teil der Messe auf

Die Kollekte ist bestimmt für die ‚Aktion Sühnezeichen‘

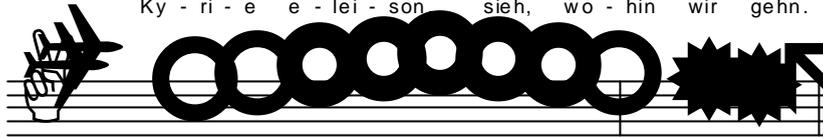
-----**Die nächste Thomas-Messe findet am 28. Okt.2001 statt (Einsingen: 17.30Uhr)**-----

*Das nächste Vorbereitungstreffen, offen für alle Interessierten, findet am 11.Okt. um 20⁰⁰Uhr
im Gemeindehaus, Sandstr. 10/12 statt.*

'Kyrie' aus EG97, 'Holz auf Jesu Schultern'



Ky - ri - e e - lei - son sieh, wo - hin wir gehn.



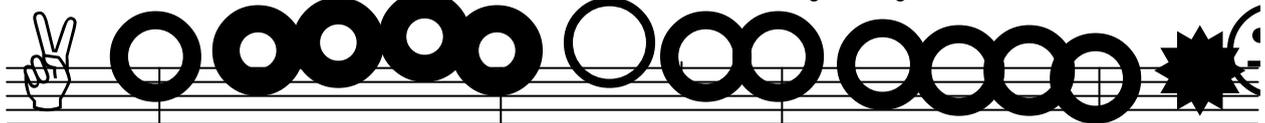
Ruf uns aus den To - ten, laß uns auf - er - stehn.

EG430, 'Gib Frieden Herr, gib Frieden'

Text: Jürgen Henkys (1980) 1983 nach dem niederländischen »Geef vrede, Heer, geef vrede« von Jan Nooter 1963
Melodie: Befehl du deine Wege (Nr. 361)



1. Gib Frie - den, Herr, gib Frie - den, die Welt nimmt schlim - men Lauf.
Recht wird durch Macht ent - schie - den, wer lügt, liegt o - ben - auf.



Das Un - recht geht im Schwan - ge, wer stark ist, der ge - winnt.



Wir ru - fen: Herr, wie lan - ge? Hilf uns, die fried - los sind.

2. Gib Frieden, Herr, wir bitten! Die Erde wartet sehr. Es wird so viel gelitten, die Furcht wächst mehr und mehr. Die Horizonte grollen, der Glaube spinnt sich ein. Hilf, wenn wir weichen wollen, und laß uns nicht allein.
3. Gib Frieden, Herr, wir bitten! Du selbst bist, was uns fehlt. Du hast für uns gelitten, hast unsern Streit erwählt, damit wir leben könnten, in Ängsten und doch frei, und jedem Freude gönnten, wie feind er uns auch sei.
4. Gib Frieden, Herr, gib Frieden: Denn trotzig und verzagt hat sich das Herz geschieden von dem, was Liebe sagt! Gib Mut zum Händereichen, zur Rede, die nicht lügt, und mach aus uns ein Zeichen dafür, daß Friede siegt.

EG#421, 'Verleih uns Frieden gnädiglich'

Text und Melodie: Martin Luther 1529 nach der Antiphon »Da pacem, Domine« 9. Jh. (Melodie nach Nr. 4), Ökumenische Fassung 1973



Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich, Herr Gott, zu un - sern Zei - ten. Es ist doch ja kein and - rer nicht,



der für uns könn - te strei - ten, denn du, un - ser Gott, al - lei - ne.